

**C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB Hochschulwesen**

**Universität <KÖNIGSBERG>**

**Philosophische Fakultät**

**Protokollbuch 1916 - 1944**

**EDITION**

- 15-1** *Protokollbuch der Philosophischen Fakultät der Albertus-Universität Königsberg i. Pr. 1916 - 1944* / hrsg., eingel., kommentiert und mit einem bio-bibliographischen Anhang versehen von Christian Tilitzki. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2014. - VIII, 702 S. ; 25 cm. - (Einzelschriften der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische Landesforschung ; 30). - Catalogus professorum S. 561 - 642. - ISBN 978-3-944870-01-4 : EUR 58.00  
[#3921]

Vor ziemlich genau zwei Jahren konnte **IFB** den ersten Band der großen Königsberger Universitätsgeschichte von 1871 bis 1945 ausführlich vorstellen.<sup>1</sup> Für 2014 war der zweite Band angekündigt, dessen Erscheinen sich nun aber verzögert und der auch nicht wie ursprünglich geplant im Akademie-Verlag erscheinen wird.<sup>2</sup> Stattdessen hat der Autor soeben eine weitere, seit längerem vorbereitete Quellenpublikation zur Geschichte der Königsberger Albertina im 20. Jahrhundert vorgelegt.

Das Manuskript des Protokollbuchs befindet sich in der Bibliothek der Litauischen Akademie der Wissenschaften (Lietuvos Moksl Akademiijos Biblioteka) in Wilna, die zudem eine Reihe von weiteren nach 1945 geretteten Quellen zur Königsberger Universitätsgeschichte aufbewahrt. Entdeckt wurde es 1992 vom Berliner Archivar Sven Ekdahl,<sup>3</sup> der Christian Tilitzki eine

---

<sup>1</sup> *Die Albertus-Universität Königsberg* : ihre Geschichte von der Reichsgründung bis zum Untergang der Provinz Ostpreußen (1871 - 1945) / Christian Tilitzki. - Berlin : Akademie-Verlag. - 25 cm [#2901]. - Bd. 1. 1871 - 1918. - 2012. - IX, 813 S. : Ill. - S. 489 - 649 Catalogus professorum. - ISBN 978-3-05-004312-8 : EUR 148.00. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355687607rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Nach Auskunft des Verlags De Gruyter von Ende 2014, der den Akademie-Verlag übernommen hat. Im Gespräch ist der Verlag Duncker & Humblot.

<sup>3</sup> *Das Protokollbuch der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg von 1916 bis 1944* / Sven Ekdahl. // In: Das Preußenland als Forschungsaufgabe : eine europäische Region in ihren geschichtlichen Bezügen ; Festschrift

Kopie zur Bearbeitung überließ. 59 Protokollanten hielten die Ergebnisse von 267 Fakultätssitzungen von der Mitte des Ersten Weltkriegs bis zum Oktober 1944 fest, als Ostpreußen und Königsberg schon stark von der Roten Armee bedroht waren. Die Ergebnisprotokolle erlauben einen tiefen Einblick in den akademischen Alltag der großen Fakultät im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und während des Nationalsozialismus. Von der Indologie bis zur Pharmazeutischen Chemie konnte man am Pregel fast alle geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächer studieren. Hinzu kam der große Komplex der agrarwissenschaftlichen Disziplinen. Erst 1936 erfolgte die Teilung in eine geisteswissenschaftliche und eine naturwissenschaft-/agrarwissenschaftliche Abteilung. Bis 1921 beherbergte die Fakultät obendrein die Nationalökonomie. Die in ihrem Umfang sehr unterschiedlichen, oft recht kurzen Protokolle mit nicht selten dürren Mitteilungen wären für sich genommen an vielen Stellen recht wenig aussagekräftig. Richtig zum Leben erweckt hat sie der Herausgeber mit seiner extensiven, kenntnisreichen, wahrlich 2399 Fußnoten umfassenden Kommentierung auf der Basis anderer, besonders im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin aufbewahrter Fakultätsakten. In der sehr instruktiven Einleitung, einem Abriß der Fakultätsgeschichte, faßt Tilitzki die wichtigsten Forschungsergebnisse zusammen.

Gerade nach der geographischen Abtrennung vom Deutschen Reich durch den Polnischen Korridor hatte die Albertina wie ganz Ostpreußen mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen. Weder für Studenten noch für Dozenten war die „Grenzlanduniversität“ attraktiv. Mit der Einführung von „Ostsemestern“ im Studium konnte man deren Attraktivität steigern, stiegen die Studentenzahlen deutlich. Zu Zeiten der Inflation, später der Weltwirtschaftskrise, ja selbst im Nationalsozialismus blieb die Königsberger Albertina eine in vielen Fächern durchaus solide Ausbildungsstätte, die natürlich auch dem politischen wie gesellschaftlichen Wandel unterworfen war. Der Niedergang der Universitäten im Dritten Reich verschonte auch Königsberg nicht. Disziplinen, die vor 1933 eine unter vielen waren, erlangten im Nationalsozialismus große Bedeutung, so etwa die Rassenbiologie unter Lothar Loeffler, die Volkskunde unter Heinrich Harmjanz oder die allerdings in der juristischen Fakultät angesiedelte Zeitungswissenschaft unter dem späteren „Gegnerforscher“ Franz Alfred Six. Nicht unumstritten, aber sehr aufschlußreich ist auch die vom Protokollbuch gestützte These, daß die Universität Königsberg gerade nach 1933 kein vom Staat massiv gefördertes Zentrum

---

für Udo Arnold zum 60. Geburtstag / hrsg. von Bernhart Jähmig und Georg Michels. - Lüneburg : Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk, 2000. - XV, 879 S. ; 25 cm + Tabula gratulatoria ([5] S. - (Einzelschriften der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische Landesforschung ; 20). - ISBN 3-932267-23-0. - S. 733-740. - Die beidseitig beschriebene Handschrift im Format 34 x 21 cm umfaßt 271 Blätter. Bei Tilitzki fehlt die Signatur des Dokuments. Sie lautet: MAB RS. F. 15 - (281) - 326. „Die letzte Zahl gibt die Nummer der Karteikarte an, während die Zahl in Klammern die eigentliche Bestellnummer darstellt“ (S. 733).

antislawischer bzw. antisowjetischer „Ostwissenschaften“ war.<sup>4</sup> Die Nicht-einrichtung bzw. der Abbau von entsprechenden Professuren und Lektoraten belegen dies nachdrücklich. Immerhin wirkten in all den Jahren nicht wenige herausragende Wissenschaftler für einige Jahre am Pregel. Nehmen wir nur die Historiker Albert Brackmann, Hans Rothfels, Herbert Grundmann oder Theodor Schieder, den Germanisten Josef Nadler, den Orientalisten Gotthelf Bergsträsser, den Philosophen Heinz Heimsoeth, den Verhaltensbiologen Konrad Lorenz, den Volkskundler Heinrich Harmjanz, die Indogermanisten, vor allem Baltisten, Adalbert Bezenberger und Georg Gerullis oder die Slawisten Karl Heinrich Meyer und Reinhold Trautmann.<sup>5</sup> Da Königsberg eine „Durchgangsuniversität“ blieb, wechselten viele jüngere Talente wegen besserer Bedingungen und Karrierechancen „ins Reich“. Schon im Kaiserreich war das entlegene, vermeintlich unwirtliche Königsberg mit seiner von der Berliner Regierung nicht besonders geförderten Hochschule beim akademischen Nachwuchs nicht besonders beliebt. Nach 1919 verschärfte sich dieser Trend noch. Der *Catalogus professorum*, auf den noch genauer einzugehen ist, schildert den Lebensweg der einzelnen Dozenten im Detail. Viele tauchen allerdings zudem in verschiedenen Zusammenhängen in einzelnen Protokollen auf. Es empfiehlt sich immer, über das Personenregister am Ende des Bandes einzusteigen. Nur so können alle einzelnen Informationen zu bestimmten Personen ausgeschöpft werden.

In den Akten der Fakultät schlagen sich etwa rein akademische Diskussionen über Promotionen und Habilitationen (allgemeinen wie individuellen Charakters), zu Berufungsverfahren, Stipendien, über Freitische, Ehrungen, die Versorgung mit Fachliteratur ebenso nieder wie Fragen zum Verhältnis der Hochschule zur Stadt Königsberg, zum Staat und der jeweiligen Regierung, zu einzelnen Parteien. Im dem höchst ergiebigen *Catalogus professorum : bio-bibliographisches Verzeichnis der Mitglieder der Philosophischen*

---

<sup>4</sup> Zur Slawistik und Baltistik an der Universität Königsberg vgl. ***Geschichte der slawischen und baltischen Philologie an der Universität Königsberg*** / Helmut Wilhelm Schaller. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 193 S. : Ill. ; 21 cm. - (Symbolae Slavicae ; 28). - ISBN 978-3-631-57701-1 : EUR 42.80 [#0597]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309871301rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Die vier zuletzt genannten sowie weitere, hier nicht erwähnte Slawisten und Baltisten wie J. S. Vater und P. Rost haben Artikel in: ***Slawistik in Deutschland*** : von den Anfängen bis 1945 ; ein biographisches Lexikon / [hrsg. von: Ernst Eichler (Leiter)]. - 1. Aufl. - Bautzen : Domowina-Verlag, 1993. - 520 S. ; 20 cm. - ISBN 3-7420-1538-9 : DM 49.00 [1971]. - Rez.: **IFB 94-3/4-425** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94\\_0425.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0425.html) - Rothfels sowie Bezenberger (hier in der Rubrik *Germanistik*) werden mit Beiträgen auch im folgenden Sammelband gewürdigt: ***Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren*** : aus Anlaß der Gründung der Albertus-Universität vor 450 Jahren / hrsg. von Dietrich Rauschnig ; Donata v. Nerée. - Berlin : Duncker & Humblot, 1995. - 860 S. ; 22 cm. - (Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg, Pr. ; 29 = 1994) (Veröffentlichung / Göttinger Arbeitskreis ; 451). - ISBN 3-428-08546-9 : DM 98.00 [4975]. - Rez.: **IFB 99-B09-581** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz014406764rez.htm> [KS].

*Fakultät der Universität Königsberg 1916 - 1945* [!] (S. 561 - 642) tauchen neben Königsberger Promovenden, Habilitanden oder Professoren auch die vielen Kandidaten auf, die nicht nach Königsberg berufen wurden, deren Promotion oder Habilitation dort scheiterte. Während personenbezogene Informationen leicht zu bekommen sind, ist dies bei Sachthemen leider nicht so. Informationen wie etwa über das Studium der Leibesübungen, des Sports oder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für die Wissenschaft vom Judentum liegen an verschiedenen Stellen durchaus vor. Man stößt auf sie aber erst nach gründlicher Suche im Text, besonders wenn man dabei einen Fachvertreter ermittelt hat. Körperschaften, die mit einer Person verbunden sind wie die Rockefeller Foundation, das Amt Rosenberg, die Kant-Spende, das Kant-Jubiläum usw. wurden im Personenregister mitberücksichtigt.

Sieben sehr hilfreiche Anhänge, etwa eine Liste der Dekane, eine Aufstellung der einzelnen Seminare, der Quellen (ganz überwiegend aus dem Berliner Geheimen Staatsarchiv), der benutzten Sekundärliteratur (ab 1945) und eben das *Personenverzeichnis* runden die Dokumentation ab.

Da wie schon vor zwei Jahren im Zusammenhang mit dem *Catalogus Professorum*<sup>6</sup> direkt angesprochen, möchte der Rezensent noch einmal klarstellen, daß seine „hochgespannten“ (S. 561) Erwartungen sich damals vorrangig auf den überschaubaren Personenkreis der Königsberger Dozenten vor 1800 bezogen. Arbeiten verschiedener Universitäten an nun auch oft elektronisch vorliegenden „Catalogi“ zeigen zudem, daß man sich dem damals von mir formulierten, zugegeben anspruchsvollen Ziel schrittweise nähern kann, was im übrigen Tilitzki nun bereits in beträchtlichem Umfang für die Königsberger Albertina gelungen ist. Aufgenommen wurden hier nur die ordentlichen Professoren. Da nur außerordentlicher bzw. Honorarprofessor tauchen der Musikwissenschaftler Joseph Müller-Blattau und der Bibliotheksdirektor Carl Diesch<sup>7</sup> hier nicht auf, sind aber im Text mehrfach belegt. Über das Personenregister findet man, fett gedruckt, sofort die Textstelle mit der Kurzbiographie.

Man muß Christian Tilitzki dankbar sein, daß er mit seiner voluminösen, kenntnisreich kommentierten Edition eines lange verschollenen Dokuments einen weiteren Meilenstein in der Erforschung der Königsberger Universitätsgeschichte gesetzt hat. Es gibt aber durchaus noch viele weitere, bisher weitgehend unbekannte Dokumente selbst in unmittelbarer fachlicher Nachbarschaft des „Protokollbuchs“. Im Archivum Pa stwowe w Olsztynie, im Allensteiner Staatsarchiv befindet sich etwa unter den vielen Akten der

---

<sup>6</sup> Die Idee, ein derartiges Nachschlagewerk zu schaffen, ist übrigens schon älter: Das Sitzungsprotokoll vom 17. Mai 1941 (S. 519) hält den Wunsch zur „Erstellung eines Gesamtverzeichnisses der Dozenten der Albertina ab 1544“ fest. Es sollte Götz von Selles *Geschichte der Albertus-Universität zu Königsberg in Preußen* (Königsberg, 1944. - 2. Aufl. Würzburg, 1956) ergänzen.

<sup>7</sup> Angesichts seit langem vorhandener, auch Tilitzki bekannter Belege ist es allerdings ein starkes Stück, die antisemitischen Äußerungen Dieschs in Zweifel zu ziehen. Es ist die Rede von „einer Denunziation betr. eine angeblich ‚antisemitische‘ Passage in einem Königsberger Vortrag“ (S. 486).

Universität Königsberg ein ganz ähnliches, umfangreiches Dekanatsbuch der Philosophischen Fakultät der Albertina, deren *Acta memorabilia* von 1794 bis 1845 (Signatur: 1646, Nr. 356, 982 Seiten).

Angesichts des Berichtszeitraums kommt es verständlicherweise zu engen Berührungen, ja Überlappungen mit dem Hauptteil, aber auch mit dem *Catalogus professorum* im ersten Band der Universitätsgeschichte (Anm. 1). Deren hoffentlich bald vorliegender zweiter Band wird neben der Geschichte der übrigen Fakultäten unsere Kenntnis der philosophischen weiter vertiefen. Gute Vorarbeiten liegen mit dem Protokollbuch, aber auch durch zahlreiche weitere Arbeiten Tilitzkis<sup>8</sup> bereits vor. Bliebe noch zu ergänzen, daß mittlerweile weitere deutsche Universitäten zeitgenössische Quellen publiziert haben.<sup>9</sup>

Manfred Komorowski

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz424189925rez-1.pdf>

---

<sup>8</sup> Unter seinen auf S. 663 - 664 aufgeführten Untersuchungen zur Königsberger Albertina im 20. Jahrhundert verdient die zweibändige, in der Fachwelt sehr kontrovers diskutierte Dissertation besondere Erwähnung. Sie ist auch eine Fundgrube für die Geschichte des Faches Philosophie in Königsberg: **Die deutsche Universitätsphilosophie in der Weimarer Republik und im Dritten Reich** / Christian Tilitzki. - Berlin : Akademie-Verlag. - 25 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1989/99. - ISBN 3-05-003647-8 : EUR 165.00. - Teil 1 (2002). - 767 S. - Teil 2 (2002). - S. 770 - 1473.

<sup>9</sup> Etwa: **Die Universität Jena in der Weimarer Republik 1918 - 1933** : eine Quellenedition / bearb. von Tom Bräuer und Christian Faludi. - Stuttgart : Steiner, 2013. - 432 S. : Ill. ; 24 cm. - (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena ; 10). - ISBN 978-3-515-10608-5 : EUR 62.00 [#3408]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz396721656rez-1.pdf> - **Wege der Wissenschaft im Nationalsozialismus** : Dokumente zur Universität Jena, 1933 - 1945 / Bearb.: Joachim Hendel ... - Stuttgart : Steiner, 2007. - 314, [8] S. : Ill. ; 25 cm. - (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena ; 7). - ISBN 978-3-515-09006-3 : EUR 35.00 [9412]. - Rez.: **IFB 07-2-514**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz265595614rez.htm>